

Schwerer Lkw-Unfall im Elbtunnel

Hamburg BAB 7, Elbtunnel Fahrtrichtung Norden (HH). Die Feuerwehr Hamburg wurde um 08:38 h zu einem Verkehrsunfall auf der BAB7 in der ersten Elbtunnelröhre alarmiert. Hier wurde ein Kleinlaster mit drei Insassen durch einen nachfolgenden Lkw auf einen mit einem Container beladenen Auflieger eines vorausfahrenden Lkw geschoben.

Durch den Aufprall und das Auf- und Unterschieben des Kleinlasters auf bzw. unter den Auflieger wurden die drei Insassen eingeklemmt und dabei schwer verletzt. Durch die Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg wurde ein Großaufgebot an Rettungskräften in den Elbtunnel entsandt. Darunter der Feuerwehrkran und mehrere für die spezielle technische Hilfeleistung bei Lkw-Unfällen ausgerüstete Einheiten.

Um die Anfahrt der Rettungskräfte zu gewährleisten wurden die Röhren 1 und 2 des Elbtunnels gesperrt.

Aufgrund der Schwere der Deformationen der Fahrzeuge und des sehr geringen Platzes innerhalb der Elbtunnelröhre musste der vordere Lkw mithilfe des Feuerwehrkrans einen Meter vorgezogen werden. Nur so konnte der notwendige Platz geschaffen werden, damit eine technische Rettung mit dem schweren hydraulischen Rettungsgerät überhaupt gelingen konnte. Nach etwa 90 Minuten konnte der erste Insasse aus dem Unfallfahrzeug gerettet werden, weitere fünf Minuten später der zweite. Knapp 10 Minuten danach konnte auch der dritte Insasse durch den Einsatz von schwerem technischen Gerät aus der Einklemmung befreit werden.

Alle drei Personen wurden nach notärztlicher Versorgung mit lebensgefährlichen Verletzungen unverzüglich in jeweils ein Krankenhaus mit spezieller Traumaversorgung befördert. Der genaue Unfallhergang wird jetzt von der Polizei ermittelt.

Die Feuerwehr Hamburg war mit mehreren Einheiten der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren für die spezielle schwere technische Hilfeleistung mit 52 Einsatzkräften in das Einsatzgeschehen direkt eingebunden.

Quelle: Feuerwehr Hamburg

THEMENINFO

Auf dem Weg, den Tunnel sicherer zu machen

Den Elbtunnel so sicher wie möglich zu machen und Gefahren auf ein geringes Restrisiko zu reduzieren ist das Ziel,“ so der Innensenator im Jahre 2002.

Auf dem Weg zu einem tragfähigen Sicherheitskonzept haben Bausenator Mario Mettbach und der Innensenator am 07.12.2001 mit der Vereinbarung einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Tunnelbetriebskräften und der Berufsfeuerwehr einen ersten Schritt getan. Mit der ständigen Präsenz von zwei Beamten der Feuerwehr Hamburg am Elbtunnel war der „Grundstein“ für die „Elbtunnelfeuerwehr“ gelegt.

Das fortgeschriebene Konzept erläuterte Innensenator Schill:

„Der Brandschutz im Elbtunnel in die Hände der Elbtunnelfeuerwehr gelegt, erhöht die Sicherheit. Diese besondere Einheit der Feuerwehr Hamburg gewährleistet rund um die Uhr den Brandschutz und Rettungsdienst im Elbtunnel. 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von der Technik- und Umweltwache F 32 kommen, sind im Schichtdienst tätig und besetzen sieben Funktionen.

Auch einsatztechnisch soll die Elbtunnelfeuerwehr in eine Spitzenposition kommen. Fachleute sehen in dem Faktor „Zeit“ die größte Herausforderung – aber auch die größte Chance für einen erfolgreichen Einsatz. Das gilt für die Brandbekämpfung wie für den Rettungsdienst. Erfahrungen zeigen, dass die meisten Brände zunächst klein anfangen, sich aber rasch ausbreiten und schon nach wenigen Minuten außer Kontrolle sein können. Passiert dies im Tunnel, ist die Katastrophe nah. Auch bei Unfallverletzten entscheiden oft Minuten ohne geeignete Ersthilfe über Leben oder Tod.



Der Problematik im Stau steckenbleibender und damit zu spät eintreffender Retter soll mit Zweiradfahrzeugen des Typs „BMW C1“ wirksam entgegnet werden. „Für den Notfalleinsatz im Hamburger Elbtunnel stellt BMW Motorrad der Hamburger Feuerwehr zwei speziell ausgerüstete **BMW C1 Einsatzfahrzeuge** für einen Pilotversuch zur Verfügung. Diese Pilotphase lief bis November 2002. Zwei unterschiedliche, speziell für dieses Projekt von BMW Motorrad aufgebaute Fahrzeuge werden getestet“.

Text, Foto: Horst-Dieter Scholz